



Pressemitteilung

“Ein großer Bedarf wird erfüllt”

Hochschulen aus Bamberg, Dortmund, Köln und Leipzig stehen als Modellstandorte fest

Bonn, 27.09.2018. Die Universität Bamberg, die Fachhochschule Dortmund, die Universität zu Köln und die Technische Hochschule Köln sowie die Universität Leipzig nehmen als Modellstandorte am Fachkolleg „Inklusion an Hochschulen – gendergerecht“ teil. Das innovative Programm des Hildegardis-Vereins will die Situation von Studentinnen und Akademikerinnen durch eine Reihe ineinandergreifender Maßnahmen verbessern.

„Wir sind sehr zufrieden mit den teilnehmenden Hochschulen, denn sie stellen einen repräsentativen Querschnitt der deutschen Hochschullandschaft dar“, so Prof. Dr. Gisela Muschiol, Vorsitzende des Hildegardis-Vereins. „Das heißt, es sind sowohl Universitäten als auch Fachhochschulen vertreten, kleine und große Hochschulen und unterschiedliche Regionen Deutschlands.“

Die Auswahl der Modellstandorte fand mit Hilfe einer öffentlichen Ausschreibung statt. „Die große Resonanz auf unser Fachkolleg hat uns gefreut“, so Muschiol, „denn sie belegt, dass unser Konzept eine Lücke im System der Förderungen aufzeigt und einen großen Bedarf erfüllt.“

„Die Universität zu Köln profitiert sehr von der im Fachkolleg gebündelten Expertise und des Austauschs zu Inklusion und Gender“, kommentiert Dr. Britt Dahmen, Leiterin des Referats Gender & Diversity Management an der Universität zu Köln. „Dies ist eine der bislang noch seltenen Chancen, Intersektionalität in die politische Praxis an Hochschulen zu bringen.“

„Die Vermittlung von Skills und Wissen, Vernetzung und Selbsthilfe sind unsere Ziele zur Umsetzung für das Empowerment von Studentinnen mit Beeinträchtigungen“, sagt Sabina Haselbek von der Kontaktstelle Studium und Behinderung der Universität Bamberg. „Dank des Fachkollegs Inklusion kommen wir diesen Ziele einen großen Schritt weiter.“

„Ich freue mich sehr, dass unsere Alma Mater als einzige ostdeutsche Universität die Chance hat, gemeinsam mit den anderen Hochschulstandorten im Fachkolleg zu arbeiten“, so Prof.‘in Beate A. Schücking, Rektorin der Universität Leipzig. Georg Teichert, Gleichstellungsbeauftragter und Projektleiter, ergänzt: „Das Fachkolleg verknüpft Inklusion und Geschlecht – und damit zwei Bereiche, die auch an der Universität Leipzig die Grundlage für Chancengerechtigkeit für alle

bilden.“

Geplant sind an den Modellstandorten zurzeit unter anderem die inklusive Ausgestaltung eines bestehenden Förderprogramms für den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs sowie eines Seminars zu „gendergerechter Lehre“, Erfahrungswerkstätten und Sensibilisierungstrainings.

Das deutschlandweite Fachkolleg, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01FP1640 gefördert wird, setzt dabei auf verschiedenen Ebenen an:

In **biografischen Zirkeln** unterstützen sich die Studentinnen **individuell** und gegenseitig bei der Berufs- und Karriereplanung. Hier ist Raum für die Vergewisserung von eigenen Stärken und strategischen Erfolgskonzepten. Nebenbei dienen die Zirkel zum Aufbau von persönlichen Netzwerken.

Die Erfahrungen der Zirkelteilnehmerinnen mit dem Wissenschaftssystem fließen, ebenso wie die im Rahmen von **Fallstudien** erhobenen Erkenntnisse zur Situation von Studentinnen mit Behinderungen, in praxisorientierte strukturelle Handlungsempfehlungen ein, die eine tatsächlich gleichberechtigte Teilhabe an Hochschulen ermöglichen sollen.

Darüber hinaus soll die Zusammenführung und Präsentation von bereits an deutschen Hochschulen erprobten **Beispielen guter Praxis** Veränderungsimpulse initiieren und es anderen Hochschulen erleichtern, entsprechende Maßnahmen zu übernehmen und implementieren.

Der Hildegardis-Verein wurde 1907 zur Förderung von Frauenstudien gegründet und setzt sich seitdem für die Verbesserung der Rahmenbedingungen von Frauenstudien an deutschen Hochschulen ein. Mit zinslosen Studiendarlehen fördert er christliche Frauen aller Alters- und Berufsgruppen im Studium und in der Ausbildung. Durch innovative Mentoring- und Tandemprogramme fördert der Hildegardis-Verein die Qualifizierung und Vernetzung von Frauen und begleitet sie lebenswegorientiert in Wissenschaft, Politik und Kirche.

Medienkontakt

Dr. Ursula Sautter
Wittelsbacherring 9
D-53115 Bonn
Tel. 0228-90 8715 30
sautter@hildegardis-verein.de
www.hildegardis-verein.de
www.fachkolleg-inklusion.de